

FLÄCHENNUTZUNGS-UND LANDSCHAFTSPLAN DER GEMEINDE BAD FÜSSING LKR. PASSAU M 1:5000

ERHEBUNG DER PLANUNGSGRUNDLAGEN

VERFAHREN	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	LANDSCHAFTSPLAN
AUFSTELLUNGSBESCHLUSS	19.06.1986	19.06.1986
VORENTWURF GEBILLIGT	12.12.1990	12.12.1990
BÜRGERBETEILIGUNG	17.09.1991 - 30.09.1991	17.09.1991 - 30.09.1991
FACHSTELLENBESPRECHUNG	18.03.1993	18.03.1993
BILLIGUNGSBESCHLUSS	18.03.1993	18.03.1993
AUSLEGUNGSBESCHLUSS	18.03.1993	18.03.1993
ÖFF. AUSLEGUNG § 3 ABS.2,BAUGB	27.04.1994 - 30.05.1994	27.04.1994 - 30.05.1994
ANREG. U. BED. : BESCHLUSS	28.11.1994	28.11.1994
ÖFF. AUSLEGUNG § 3 ABS.3,BAUGB	24.02.1995 - 27.03.1995	24.02.1995 - 27.03.1995
FESTSTELLUNGSBESCHLUSS	29.05.1995	29.05.1995
ÖFF. AUSLEGUNG § 3 ABS.3,BAUGB	21.02.1997 - 24.03.1997	21.02.1997 - 24.03.1997
FESTSTELLUNGSBESCHLUSS	05.05.1997	05.05.1997



Franz Gnan
I. BÜRGERMEISTER FRANZ GNAN

GENEHMIGT [GEM. § 6 BAUGB] MIT BESCHIED DES LANDRATSAMTES PASSAU
VOM 10.07.1996 AZ 64-1-FP



K. Kellermann
Kellermann
Reg.-Amtmann

ORTSÜBLICH BEKANNT GEMACHT AM 04.06.1997

PLANUNGSSTUFEN	FLÄCHENNUTZUNGSPLAN	LANDSCHAFTSPLAN
BESTANDSAUFNAHME	1987	1987
BESTANDSANALYSE	1989	1989
VORENTWURF	12.12.1990	12.12.1990
ENTWURF	18.03.1993	18.03.1993

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN : ORTSPLANUNGSSTELLE FÜR NIEDERBAYERN, LANDSHUT
REGIERUNGSPLATZ 540
TEL. 0871/7808 /1425

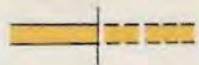
B. Gutknecht
LEIT. BAUDIREKTOR B. GUTKNECHT

LANDSCHAFTSPLAN : LEHRSTUHL FÜR LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
UND ENTWERFEN, TU MÜNCHEN - WEIHENSTEPHAN, FREISING
TEL. 08161 / 713251

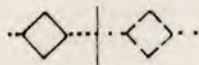
V. Varnitz

VERKEHRSFLÄCHEN

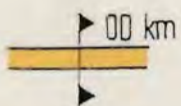
BESTAND PLANUNG



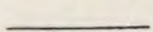
HAUPTVERKEHRSTRASSEN MIT NUMMER:
 ST STAATSSTRASSE
 PA KREISSTRASSE
 GVSTR GEMEINDEVERBINDUNGSSTRASSE



HAUPTWEGE:
 W WANDERWEG
 R RADWEG
 L LEHRPFAD



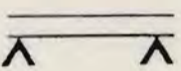
ORTSDURCHFARTSGRENZE



ANBAUVERBOTSZONE / BESCHRÄNKUNGSZONE



PARKPLATZ



ÜBERSCHREITUNG DES ZULÄSSIGEN
 ÄQUIVALENTEN DAUERSCHALLPEGELS
 ENTLANG VON VERKEHRSANLAGEN

VER- UND ENTSORGUNG



FLÄCHEN FÜR VER- UND ENTSORGUNG:



DEPONIE BEREITS VERFÜLLT



E ELEKTRIZITÄTSWERK
 U W UMSPANNWERK



TRAFOSTATION

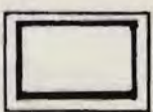


QUELLE / TIEFBRUNNEN

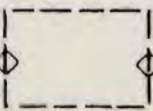


ABWASSER:

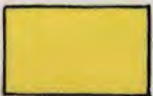
K KLÄRANLAGE (EGW=EINWOHNERGLEICHWERT)
 A ABWASSERPUMPWERK
 B STANDORT FÜR BEWACHSENE BODENFILTER GEPLANT



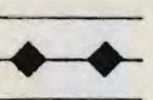
BAUFLÄCHEN OHNE ZENTRALE ABWASSERBESEITIGUNG N



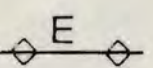
BAUFLÄCHEN MIT GEPLANTEM GASANSCHLUSS



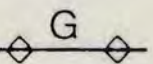
BAUFLÄCHEN MIT ART DER GEPLANTEN ENERGIEVERSORGUNG:
 E ERDGAS
 KW BLOCKHEIZKRAFTWERK



ELEKTRISCHE HOCHSPANNUNGSFREILEITUNG N
 (AB 110 KV MIT SCHUTZSTREIFEN)






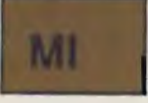
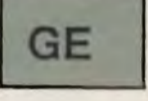
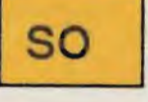
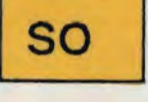

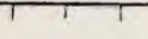

ELEKTRISCHE HOCHSPANNUNGSLEITUNG VERKABELT











GASLEITUNG UNTERIRDISCH

ERLÄUTERUNG DER PLANZEICHEN

ART DER BAULICHEN NUTZUNG

	REINES WOHNGEBIET	§ 3 BauNVO
	ALLGEMEINES WOHNGEBIET	§ 4 BauNVO
	DORFGEBIET	§ 5 BauNVO
	MISCHGEBIET	§ 6 BauNVO
	GEWERBEGEBIET	§ 8 BauNVO
	SONDERGEBIET ERHOLUNG, CAMPINGPLATZGEBIET	§10 BauNVO
	SONDERGEBIET SONSTIGER ART, KURGEBIET, KLINIKGEBIET	§11 BauNVO
	ABGRENZUNG UNTERSCHIEDLICHER NUTZUNGSARTEN	
	ABGRENZUNG BESTEHENDER BEBAUUNGSPLÄNE	
	BAUBESTAND	

GEMEINBEDARF

	FLÄCHEN FÜR DEN GEMEINBEDARF
	GRUNDSCHULE
	KIRCHE UND GEBÄUDE FÜR KIRCHLICHE ZWECKE
	GEBÄUDE FÜR SOZIALE ZWECKE: K KINDERGARTEN J JUGENDHEIM S SENIORENHEIM
	GEBÄUDE FÜR SPORTLICHE ZWECKE: T TURNHALLE TH TENNISHALLE
	POST
	FEUERWEHR
	RATHAUS MIT KURVERWALTUNG

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT



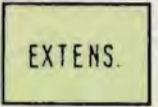
LANDWIRTSCHAFTLICHE FLÄCHEN:



ACKERBAULICHE NUTZUNG



GRÜNLANDNUTZUNG



EXTENS.

EXTENSIVIERUNG DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN FLÄCHEN /
UMWANDLUNG IN GRÜNLAND GEPLANT



WALDFLÄCHEN:



LAUB- UND MISCHWALD



NADELWALD - UMBAU IN MISCHWALD GEPLANT



AUFFORSTUNG MIT LAUBWALD GEPLANT

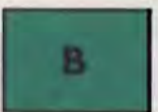


WALD MIT BESONDERER BEDEUTUNG FÜR:

K KLIMASCHUTZ

L LANDSCHAFTSBILD

K



B

BAUMSCHULE

ERHOLUNGS- UND GRÜNFLÄCHEN



ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN MIT SPORT- UND
ERHOLUNGSEINRICHTUNGEN:



SPORTPLATZ

TP TENNISPLATZ

ST STOCKBAHN

MG MINIGOLFANLAGE



SPIELPLATZ



FREIBAD



PARKANLAGE



KLEINGARTENANLAGE



FRIEDHOF



CAMPINGPLATZ



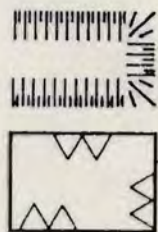
GLIEDERNDE, ABSCHIRMENDE, ORTSGESTALTENDE UND
LANDSCHAFTSBILDPRÄGENDE GRÜNFLÄCHEN



MERKZEICHEN

WEITERE ZIELE SIEHE KONZEPT LANDSCHAFTSBILD UND ERHOLUNG

LANDSCHAFTSEINGRIFFE



ABGRABUNG / EHEMALIGE ABBAUFLÄCHE

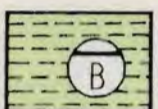
K

VORRANGFLÄCHE FÜR KIES- / UND SANDABBAU

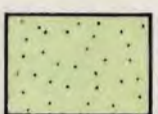
VEGETATIONSELEMENTE



SCHILFFLÄCHE BESTAND

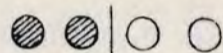


SCHILFFLÄCHE / BEWACHSENER BODENFILTER GEPLANT

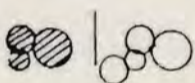


SUKZESSIONSFLÄCHE / WALDSAUM GEPLANT

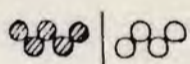
BESTAND PLANUNG



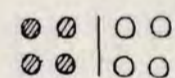
EINZELBAUM / BAUMREIHE



UFERGEHÖLZ

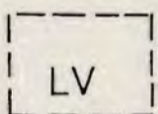


FELDGEHÖLZ / HECKE



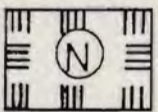
STREUOBST

SCHÜTZENSWERTE LEBENSÄUUME



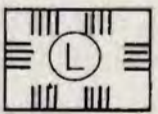
LANDSCHAFTLICHE VORRANGFLÄCHE

N



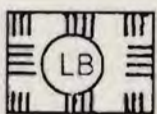
NATURSCHUTZGEBIET (Art.7 BayNatSchG)

N

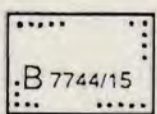


LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIET (Art.10 BayNatSchG)

N



GESCHÜTZTER LANDSCHAFTSBESTANDTEIL
(Art. 12 BayNatSchG) WEITERE AUSWEISUNGEN SIEHE TEXT



BIOTOP MIT NR. DER BIOTOPKARTIERUNG (ERSTKART.) K
FORTFÜHRUNG DER BIOTOPKARTIERUNG IM M 1:5000 IST
IN BEILIEGENDEN SCHWARZ/WEISS PLAN EINGEZEICHNET

K

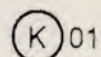


NATURDENKMAL (Art.9 BayNatSchG)

N



BANNWALD



WERTVOLLE KLEINSTRUKTUR MIT NR. DER EIGENEN
KARTIERUNG

WEITERE ZIELE SIEHE KONZEPT NATURSCHUTZ

WASSERWIRTSCHAFT



WASSERFLÄCHE
FTL FEUERLÖSCHTEICH



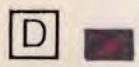
WASSERLAUF



WASSERSCHUTZGEBIETSGRENZEN:
FB FASSUNGSBEREICH
EZ ENGERE SCHUTZZONE
WZ WEITERE SCHUTZZONE

N

DENKMALSCHUTZ



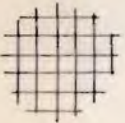
BAUDENKMAL

K



BODENDENKMAL (Art.1 Abs.4 DschG)

K



BODENDENKMAL VERMUTET

K

SONST. PLANZEICHEN



GEMEINDEGRENZE

N

NACHRICHTLICHE ÜBERNAHME (§5 Abs.4 BauGB)

K

KENNZEICHNUNG

GEPL

IN AUSSICHT GENOMMENE PLANUNG,
SCHUTZGEBIETSFESTSETZUNG ODER UNTERSCHUTZ-
STELLUNG

DIE ZIEL- UND LEITBILDER LANDSCHAFTSBILD UND ERHOLUNG,
NATURSCHUTZ UND BIOTOP AUSSTATTUNG, VER- UND ENTSOR-
GUNG DES LANDSCHAFTSPLANES SIND TEIL DES PLANES.